

Polizeiliche Kriminalstatistik

2011



- Polizeidirektion Wetterau**
Regionale Kriminalinspektion Wetterau
- Polizeistation Friedberg
 - Polizeiposten Bad Nauheim
 - Polizeistation Büdingen
 - Polizeiposten Nidda
 - Polizeistation Bad Vilbel
 - Polizeistation Butzbach
- Regionaler Verkehrsdienst Wetterau**

Kriminalität erneut deutlich rückläufig

Aufklärungsquote weiter auf Höchststand

**Leichter Rückgang der Fallzahlen im Bereich des
Wohnungseinbruchdiebstahl**

Häufigkeitszahl auf niedrigstem Stand

Vorbemerkung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle bekanntgewordenen und polizeilich bearbeiteten Straftaten (Verbrechen und Vergehen) einschließlich der Versuche registriert. Die PKS wird insgesamt als „Ausgangsstatistik“ geführt, d.h., die Zählung der Straftaten erfolgt nach abschließender Bearbeitung bei Abgabe an die Strafverfolgungsbehörden, zumeist an die Staatsanwaltschaft. Hierdurch ergibt sich eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z.B. eine in einem Jahr begangene Straftat u.U. erst nach dem Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein als „ungeklärt“ erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden. Das führt zu einer Zählung des geklärten Falles im Folgejahr. Im Einzelfall können daher, insbesondere bei kleinen statistischen Größen, Aufklärungsquoten von über 100 % entstehen.

Im **Wetteraukreis** wurden im Jahr 2011 insgesamt **13.226 Straftaten** registriert. Dies bedeutet im Vergleich mit den Vorjahreszahlen einen erneuten **Rückgang um 598** Straftaten.

Die Häufigkeitszahl (Zahl der Delikte bezogen auf 100.000 Einwohner) entwickelte sich weiter positiv und erreicht mit einem Wert von 4.438 den niedrigsten Stand im Vergleich der letzten fünf Jahre.

Mit Hilfe dieses Wertes kann eine Aussage darüber getroffen werden, wie hoch das Risiko Opfer einer Straftat zu werden ist. In der Wetterau ist dieses Risiko vergleichsweise geringer als in anderen Kreisen oder kreisfreien Städten.

Im Landesdurchschnitt beträgt die Häufigkeitszahl 6.541, im Polizeipräsidium Mittelhessen 4.665.

Der ermittelte Wert für den Bereich der Stadt Friedberg liegt mit 8.140 zwar unter dem Vorjahreswert, es ist jedoch der deutlich höchste Wert im Vergleich der Wetterauer Kommunen.

Mit einer Aufklärungsquote von **57,5 %** konnte der bereits im Vorjahr erzielte Spitzenwert erneut erreicht werden, was die fortgesetzt erfolgreiche Ermittlungsarbeit der Polizei- und Kriminalbeamten/innen unterstreicht.

Die registrierten Straftaten des Wohnungseinbruchdiebstahls waren im Vergleich mit dem Vorjahr rückläufig. Insgesamt wurden 489 Straftaten festgestellt. Dies waren im Vergleich mit den Vorjahreszahlen 44 Fälle weniger.

In 205 Fällen (Vorjahr 193 Fälle) kamen die Täter über das Versuchsstadium nicht hinaus. In 41,9 % der Fälle scheiterten die Straftäter bei ihren Einbrüchen. Dabei zeigten effektive Sicherungseinrichtungen in vielen Fällen ihre Wirkung.

Die dafür zur Verfügung stehende kostenfreie kriminalpolizeiliche Beratung wurde im vergangenen Jahr von 255 Bürgerinnen und Bürgern bzw. Institutionen vor Ort in Anspruch genommen, telefonische Tipps und Empfehlungen nicht mitgezählt.

Die bereits im Herbst 2010 eingerichtete Kontrollgruppe erzielte gute Erfolge. Die Präsenz der Polizei sowie die offensiven Kontrollen sind notwendig, um den Wohnungseinbruch wirksam zu bekämpfen. Die PD Wetterau tritt dem oben geschilderten Phänomen, aber auch allen anderen Straftaten, mit zielgerichteten Kontrollen in besonderer Art und Weise entgegen.

Von den insgesamt **5.852** ermittelten Tatverdächtigen waren

- 22,2 % jünger als 21 Jahre (2,4 % Kinder, 9,5 % Jugendliche und 9,5 % Heranwachsende),
- 73,6 % wohnten im Wetteraukreis,
- 53,5 % in der eigenen Gemeinde,
- 78,2 % waren deutsche Staatsangehörige.

Im Vergleich mit den Vorjahren ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der **Tatverdächtigenstruktur im Wetteraukreis.**

Im langfristigen Vergleich ist für den Wetteraukreis eine positive Entwicklung festzustellen. Dies gilt es durch verstärkte präventive und repressive Maßnahmen weiter zu festigen.

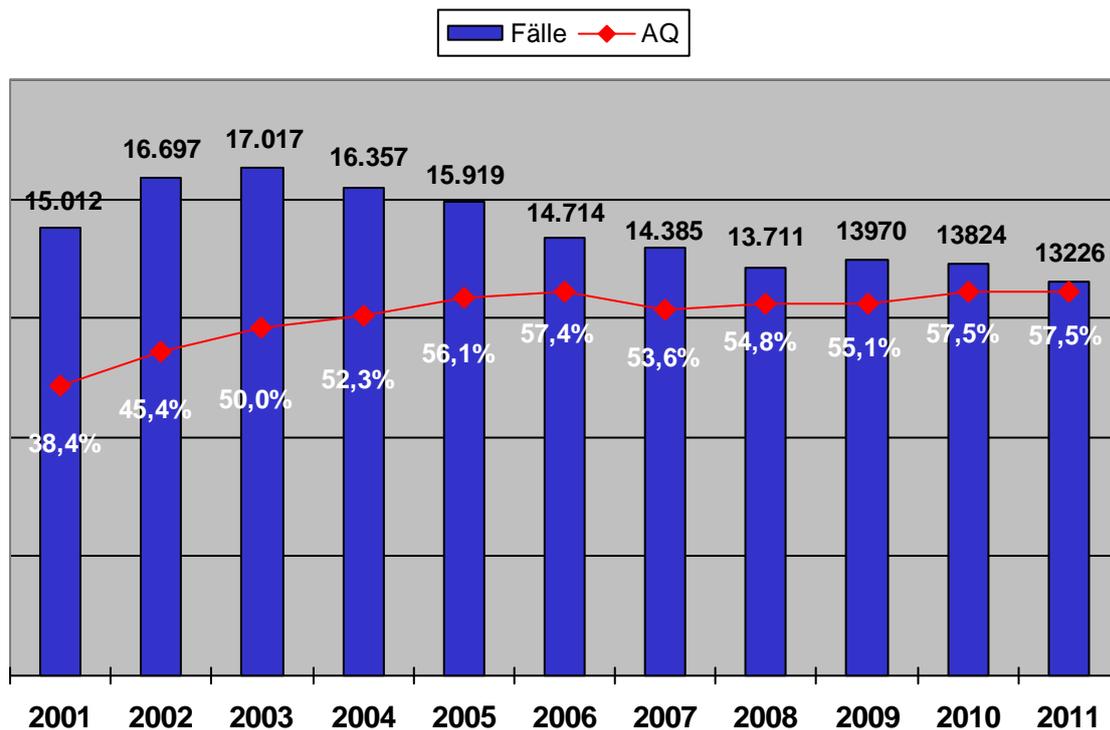
Jürgen Kapp

(Polizeidirektor)

Matthias Wanninger

(Kriminaloberrat)

1. Kriminalitätslage im Wetteraukreis

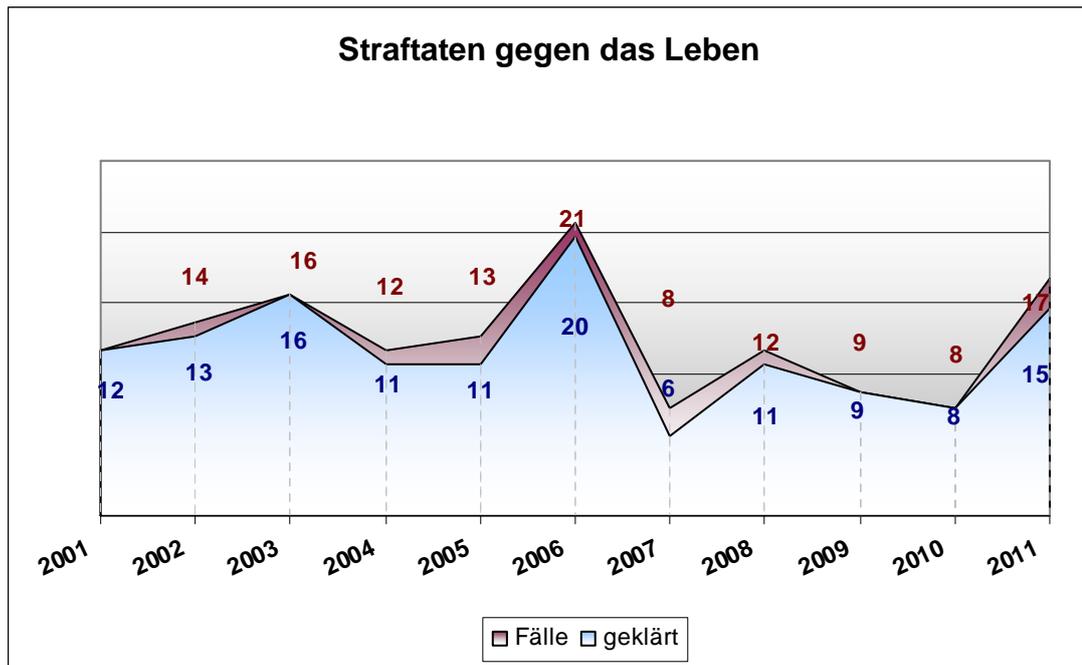


Die Gesamtkriminalität ist erneut deutlich unter 14.000 Straftaten. Mit einer Gesamtzahl von 13.226 Straftaten wurde der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre registriert. Die positive Entwicklung konnte weiter gefestigt werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr kam es zu einem Rückgang von 598 Straftaten, bei gleichbleibender Aufklärungsquote, die seit dem Beginn der statistischen Erhebungen weiterhin auf dem Höchststand ist.

Die **Häufigkeitszahl** (Straftaten auf 100.000 Einwohner) reduzierte sich auf den Wert von **4.438** (-198). Sie liegt deutlich unterhalb den Landeszahlen.

2. Besondere Deliktsfelder

2.1 Straftaten gegen das Leben



Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 17 Straftaten gegen das Leben registriert. Die Statistik weist zwei ungeklärte Fälle aus.

Wie anfangs schon erwähnt handelt es sich um die Darstellung von Straftaten gemäß Ausgangserfassung zum jeweiligen Berichtszeitraum. Bei 8 der aufgeführten Delikte liegen die Tatzeiten im Jahr 2010. Durch die Dauer der Ermittlungen kam es jedoch erst im Jahr 2011 zur Ausgangserfassung und Abbildung in der Kriminalstatistik.

Bei **10** Taten kamen die Täter über das Versuchsstadium nicht hinaus.

Bei einigen Delikten handelt es sich um Sachverhalte, die sich im Grenzbereich zwischen einer gefährlichen Körperverletzung und eines versuchten Tötungsdeliktes bewegen. Nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft wurden 2011 deutlich mehr Delikte als versuchtes Tötungsdelikt bewertet und auch zur Anklage gebracht, als in den Vorjahren.

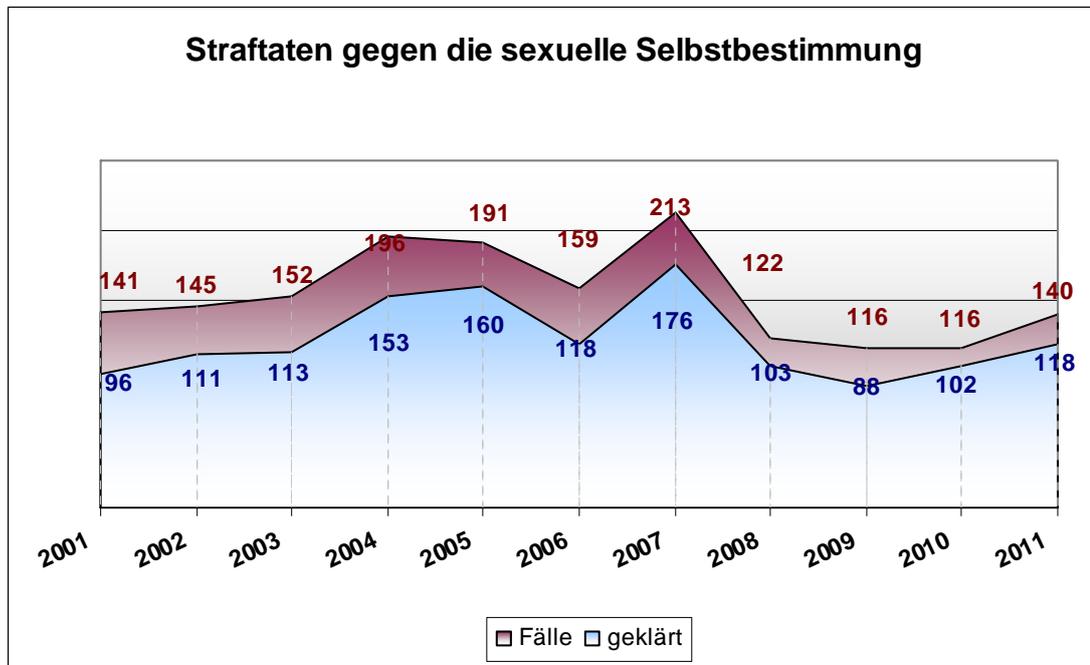
Im Jahr 2011 wurden darüber hinaus 211 (Vorjahr 186) Todesermittlungsverfahren geführt:

- 50 (30) Freitod
- 15 (5) Unglücksfälle
- 132 (116) natürliche Todesfälle
- 5 (2) Drogentote

2.1.1 Besondere Sachverhalte

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

In dieser Deliktsgruppe werden die Fallzahlen im Wesentlichen durch das Anzeigeverhalten von Opfern bzw. Erziehungsberechtigten oder anderen Bezugspersonen bestimmt. Hier ist von einem beachtlichen Dunkelfeld -belegt durch Erkenntnisse aus der kriminologischen Forschung- auszugehen, denn es werden viele Straftaten, z. B. aus Scham oder weil das Opfer den Weg zur Polizei bzw. die mit einem Gerichtsverfahren verbundenen Belastungen scheut, nicht angezeigt und fließen somit auch nicht in die Kriminalstatistik ein.

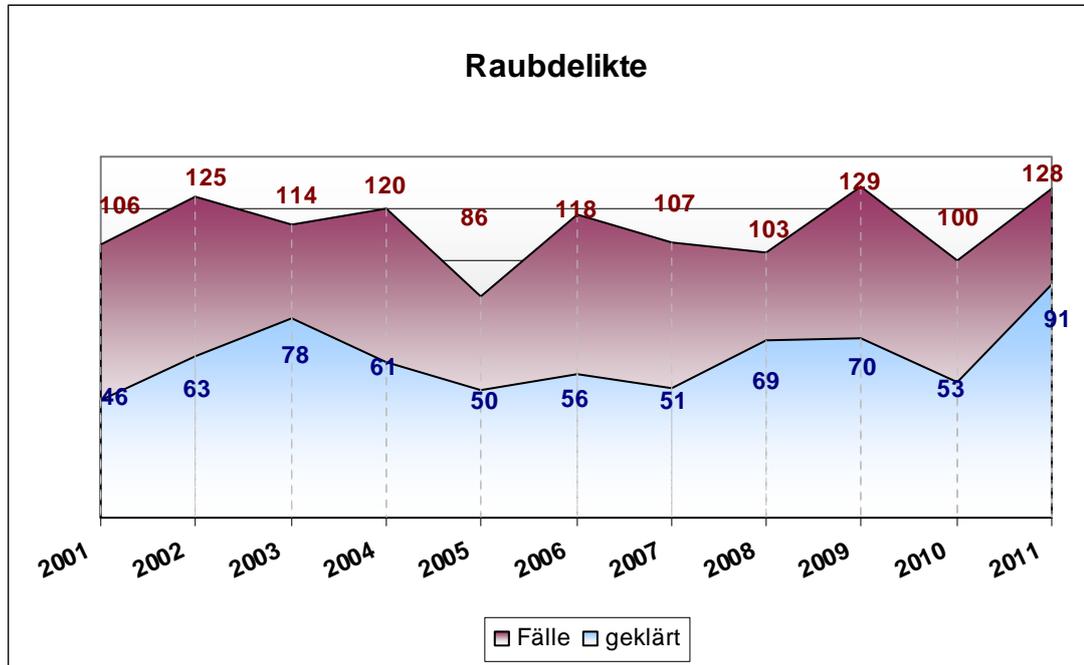


Die Fallzahlen sind um 24 Fälle angestiegen.

Insgesamt konnten in diesem Deliktsfeld 88,4 % der Fälle geklärt werden.

2.3 Raubdelikte

Unter diesem Begriff werden Straftaten wie Raub, räuberische Erpressung bzw. räuberischer Angriff auf Geldinstitute / Zahlstellen / Poststellen / Tankstellen / Taxifahrer / Handtaschenraub / in Wohnung und auf Straßen erfasst.

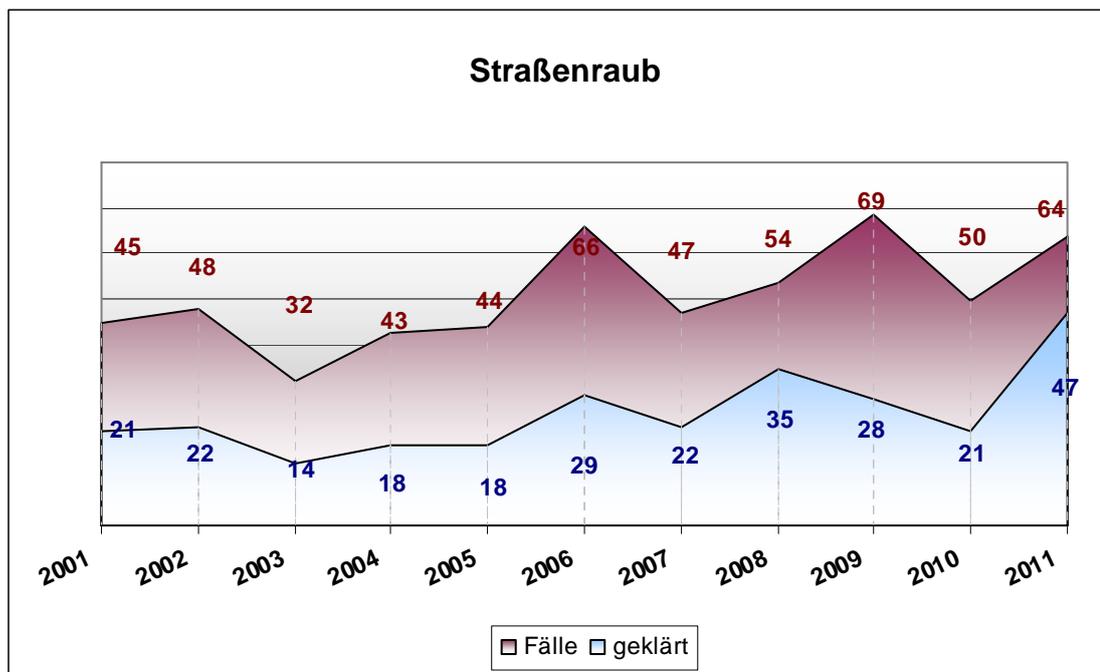


Es wurden insgesamt 128 Raubdelikte registriert, davon konnten 91 geklärt werden. Die Aufklärungsquote konnte von 53 % auf 71 % gesteigert werden.

2.4 Straßenraub¹

Die positive Entwicklung aus dem Vorjahr hat sich nicht fortgesetzt. Die Fallzahlen liegen deutlich über dem Wert aus 2010. Mit 47 geklärten Fällen konnte die Aufklärungsquote auf 73,4 % gesteigert werden. In 21 Fällen blieb es beim Versuch.

Beim Straßenraub handelt es sich um ein typisches Delikt der Jugenddelinquenz. Unter den 56 Tatverdächtigen, davon 36 deutsche Staatsangehörige, waren insgesamt 20 Jugendliche und 17 Heranwachsende. Diese Art von Straftaten wird meist von mehreren Tätern gemeinsam ausgeführt, daraus resultierend ergibt sich die relativ hohe Anzahl von Tatverdächtigen.



¹ Hierbei handelt es sich um eine Unterkategorie des Summenschlüssels Straßenkriminalität der PKS. Es werden verschiedene Deliktsformen des Raubes welche auf Straßen, Wegen und Plätzen, im öffentlichen Raum begangen werden zusammengefasst.

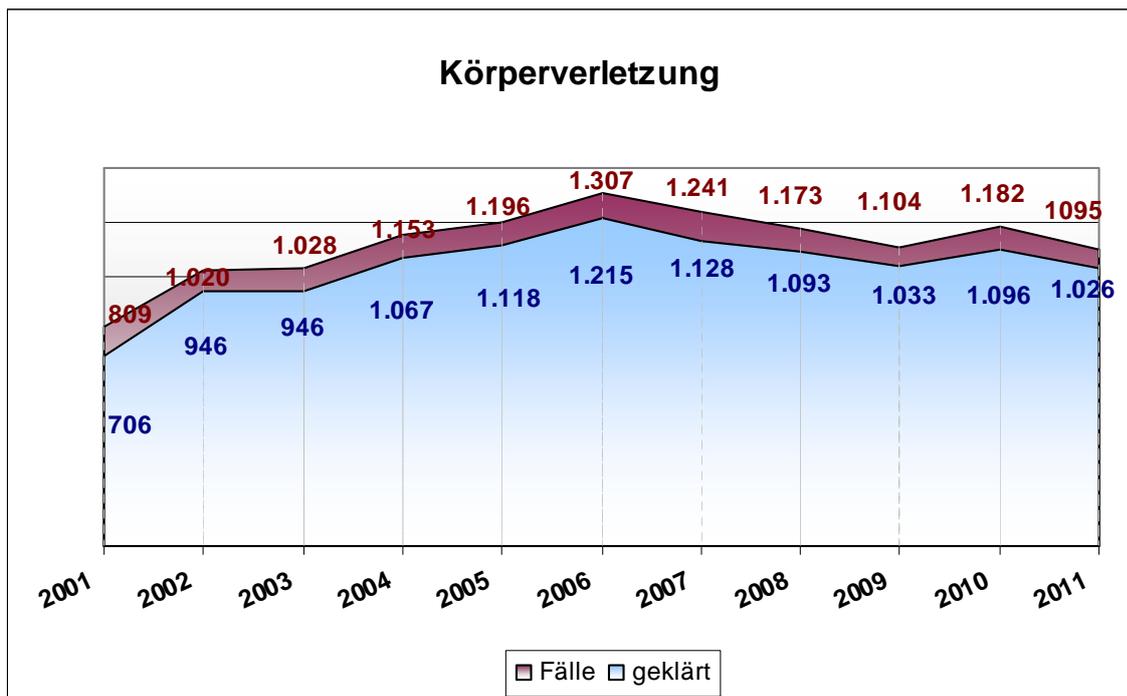
2.5 Körperverletzungen

Die Körperverletzungsdelikte gingen um 87 Fälle zurück, liegen aber mit 1.095 Fällen ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre. Im Deliktsfeld der Häuslichen Gewalt wurden insgesamt 203 Fälle bekannt, die in der Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte enthalten sind.

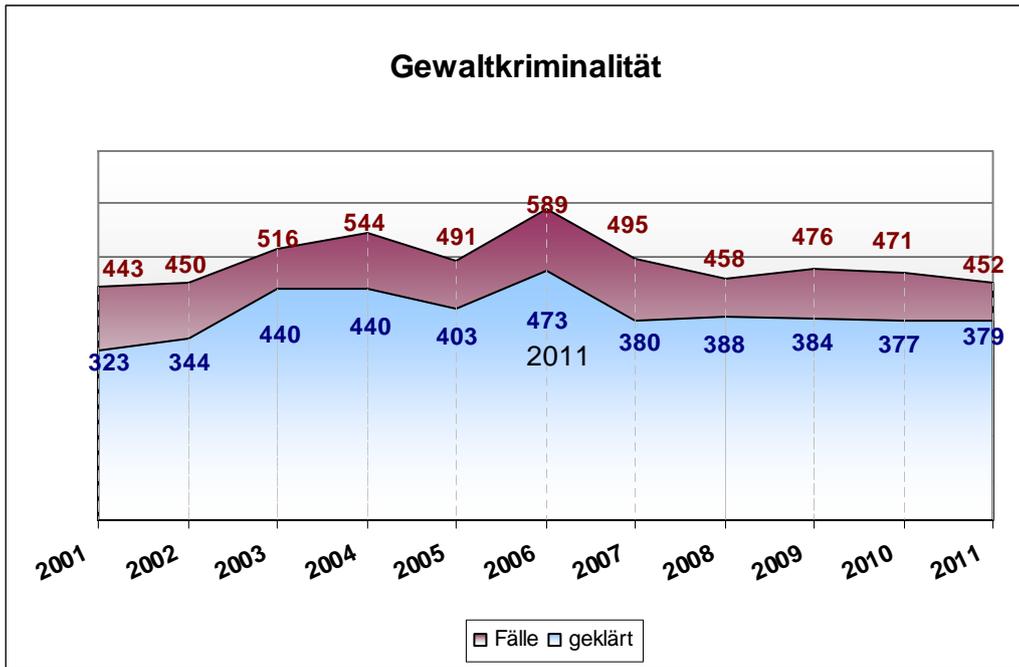
Die Aufklärungsquote konnte um 1 Prozentpunkt gesteigert werden und befindet sich relativ unverändert mit 93,7 % im Bereich des Vorjahres.

Von den insgesamt 1.052 ermittelten Tatverdächtigen waren

- 772 älter als 21 Jahre,
- 192 wohnten im Wetteraukreis,
- 722 in der eigenen Gemeinde,
- 876 waren deutsche Staatsangehörige.



2.6 Gewaltkriminalität²



Die Gewaltkriminalität bewegt sich mit insgesamt 452 Straftaten auf einem gleichbleibenden Niveau im Vergleich der letzten zehn Jahre.

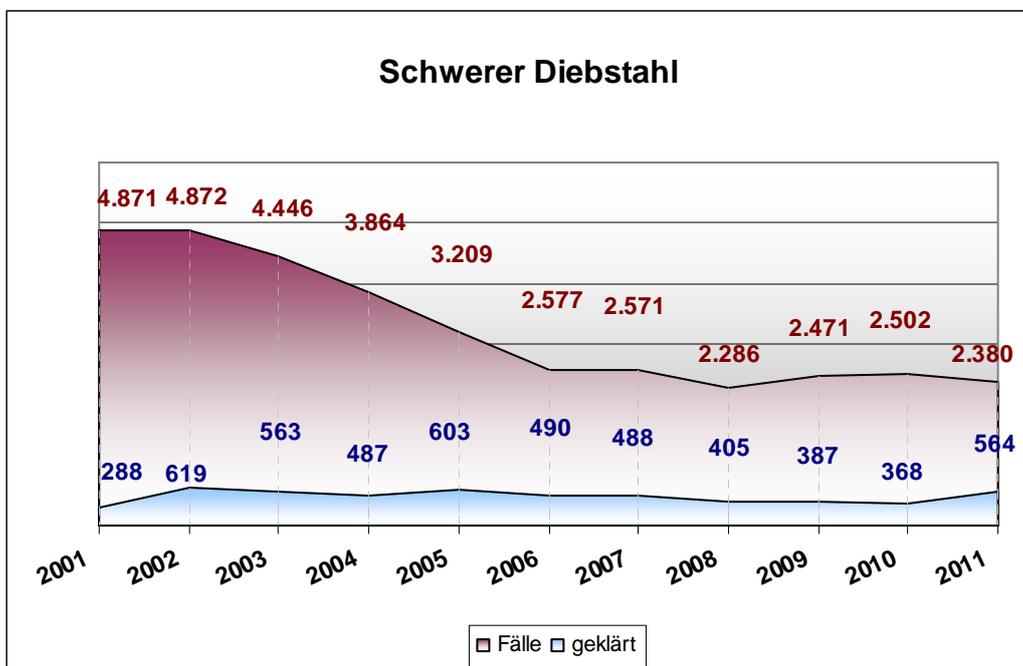
² Bei dem Begriff Gewaltkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel der PKS. Es werden die Delikte Mord, Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme zu einer Aussage zusammengefasst.

2.7 Eigentumsdelikte

Der Anstieg der Fallzahlen beim schweren Diebstahl konnte gestoppt werden. Mit 2.380 registrierten Fällen wurde einer der niedrigsten Werte im Vergleich der letzten Jahre. Insgesamt wurden 122 Straftaten weniger erfasst.

Im Zehnjahresvergleich liegen die Zahlen im untersten Bereich der statistischen Erhebungen.

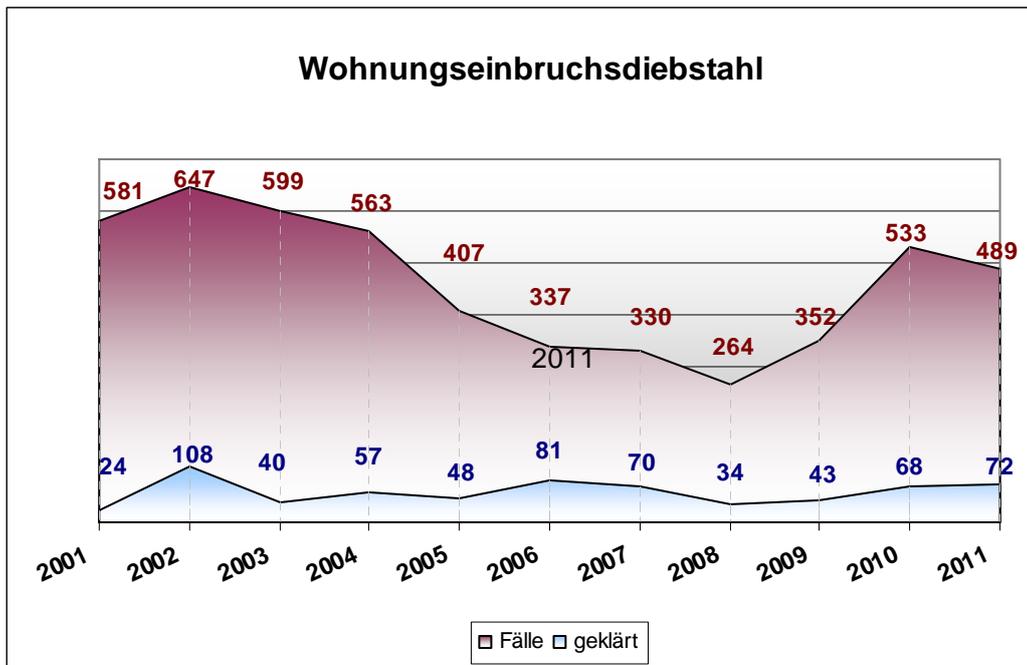
Die einfachen Diebstähle sind erneut um 219 Fälle (-7,9 %) auf 2.569 (Vorjahr 2.788) Straftaten zurückgegangen.



4.882 (Vorjahr 5.290) Diebstahlsdelikte insgesamt, entsprechen einem Anteil von 36,9% (37,8 %) an der Gesamtkriminalität (Höchststand 1992 = 68,2 %).

2.7.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle hat sich entgegen dem Landestrend zurück entwickelt und liegt unter 500. Die Zahlen bewegen sich auf relativ hohem Niveau, ein weiterer Anstieg konnte jedoch durch gezielte Maßnahmen verhindert werden.



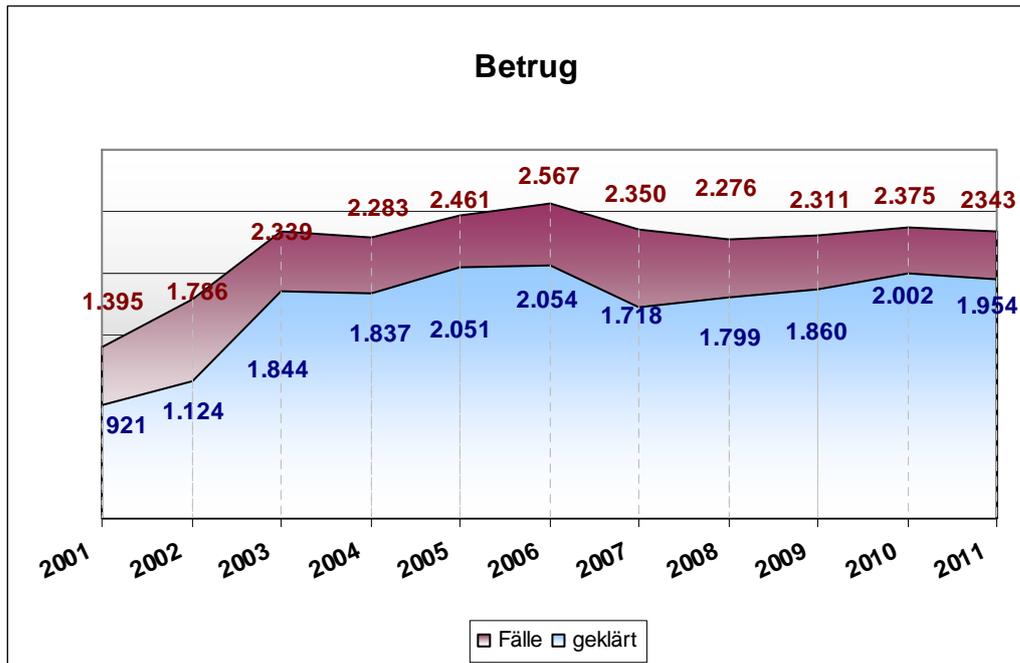
In 205 Fällen kamen die Täter nicht über das Versuchsstadium hinaus. Die Täter wurden in 41,9 % der Fälle in ihrem Handeln gestört oder die Vollendung der Straftat durch eine **gute Objektsicherung** verhindert.

Die Negativentwicklung konnte durch intensive Ermittlungen und die Maßnahmen der seit Anfang September 2010 bestehenden Kontrollgruppe gestoppt werden.

2.8 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte haben sich mit 2.975 Fällen auf dem hohen Niveau der Vorjahre verfestigt.

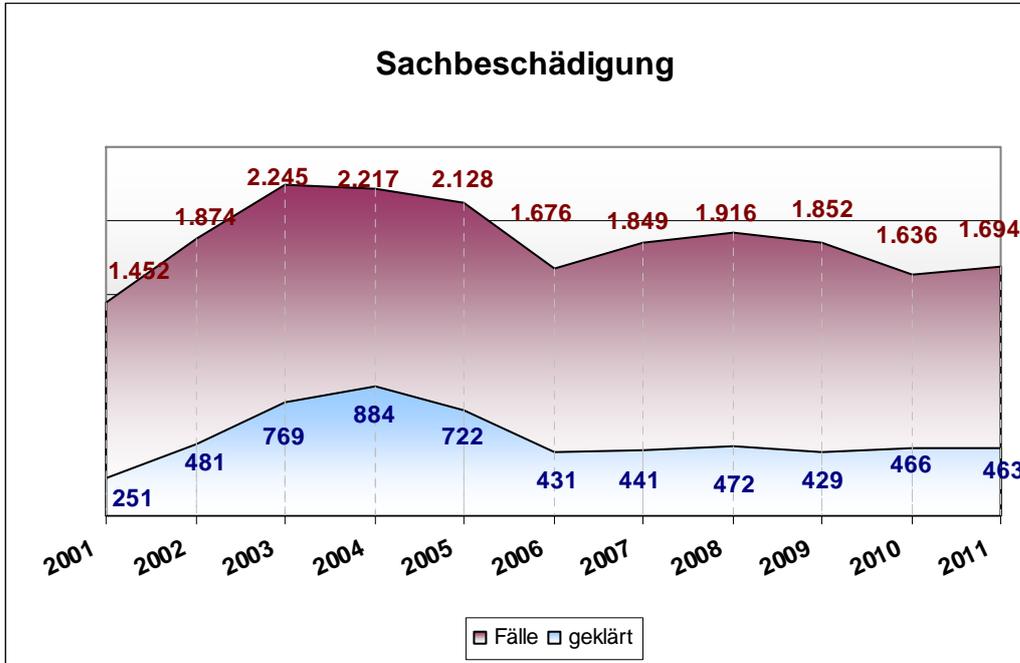
Im Bereich des Betrugs wurden 332 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Mit 1954 geklärten Fällen blieb die Aufklärungsquote auf Vorjahresniveau.



2.9 Sachbeschädigung

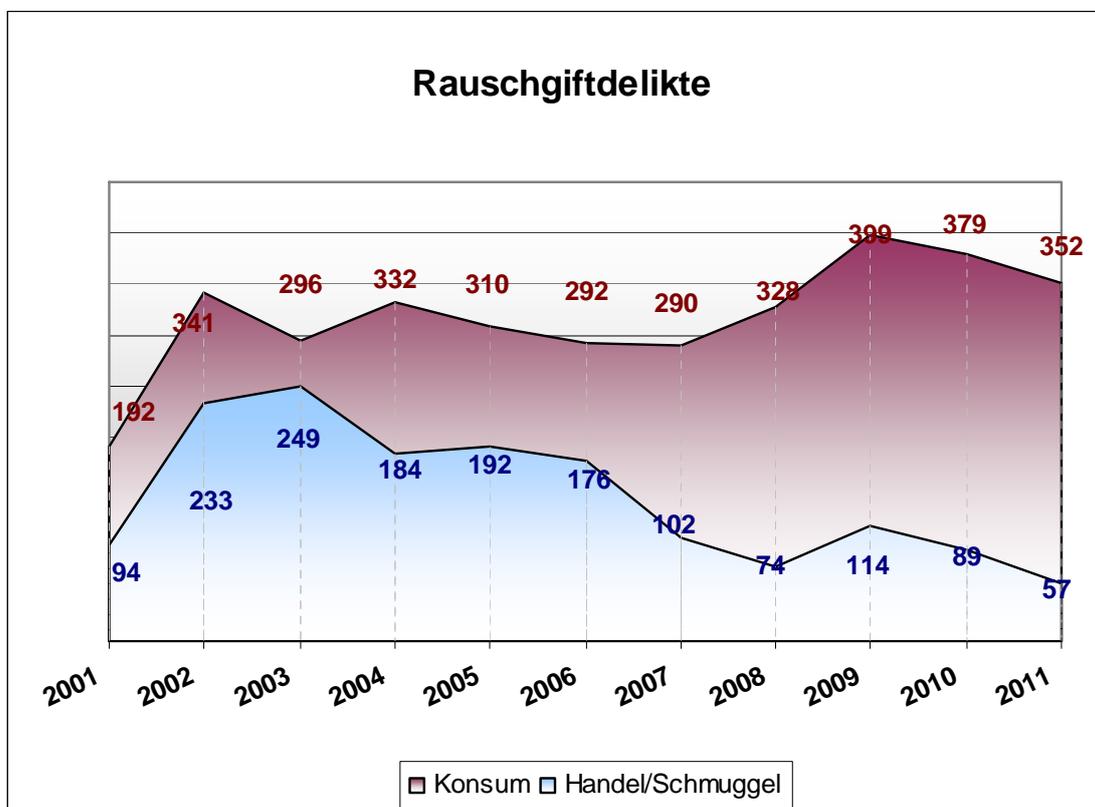
Die Fallzahlen der Sachbeschädigungdelikte stiegen um 58 leicht an, liegen jedoch immer noch deutlich unterhalb der Höchstwerte aus den Jahren 2003 und 2004 .

Die Gesamtzahl liegt nun bei 1.694 Fällen. Es konnte in etwa die gleiche Anzahl von Straftaten aufgeklärt werden.



2.10 Betäubungsmittelkriminalität

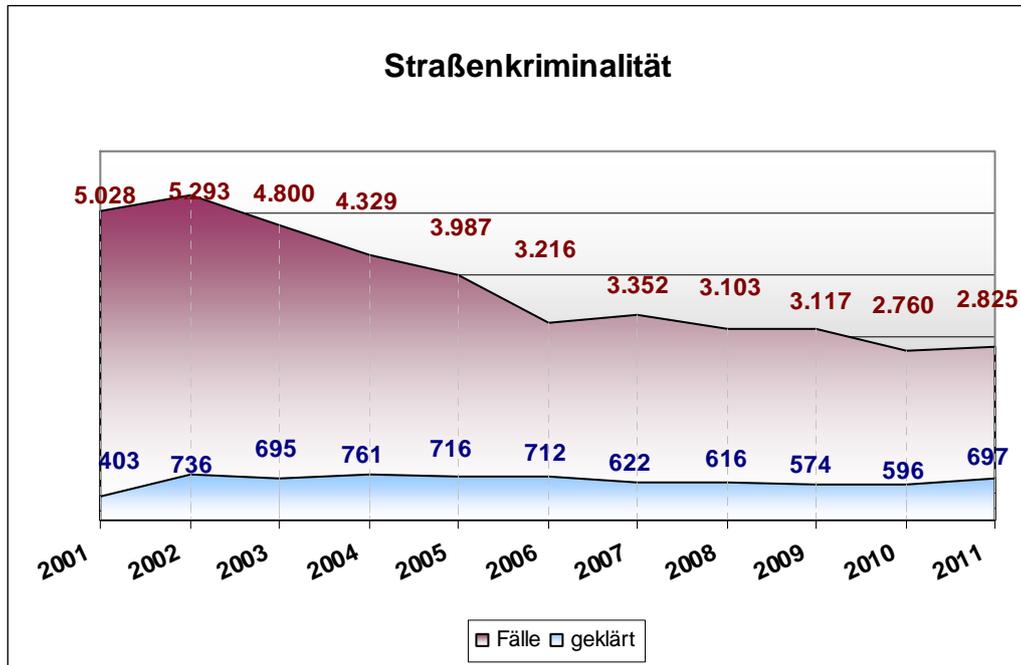
Das tatsächliche Ausmaß der Drogenkriminalität lässt sich auf Grundlage dieser Statistik nur eingeschränkt bewerten. Bei den Konsumdelikten wird die Entwicklung vor allem vom Umfang polizeilicher Kontrollen beeinflusst. Im Bereich der Delikte des Drogenhandels ist es notwendig, umfangreiche Ermittlungen -unter Ausschöpfung aller polizeilichen Möglichkeiten- zu führen, was die Dauer eines solchen Ermittlungsverfahrens erheblich verlängert und starke personelle Ressourcen bindet. Sowohl bei den Konsumentendelikten als auch beim illegalen Handel/Schmuggel stehen annähernd 2/3 der Fälle im Zusammenhang mit **Cannabis-Produkten**.



2010 wurden 27 Fälle weniger allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert als im Vorjahr. Es handelt sich hierbei um Konsumdelikte, deren Feststellungen mit der Durchführung von Kontrollen einher gehen.

2.11 Straßenkriminalität³

Unter „Straßenkriminalität“ sind die – bei den einzelnen Straftatengruppen bereits gezählten – Delikte, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich in öffentlichen Verkehrsmitteln) begangen werden, zusammengefasst.



Die Deliktszahlen Straßenkriminalität stiegen um 65 Straftaten leicht an. Die Fallzahlen befinden sich im Zehnjahresvergleich noch immer im unteren Bereich der Skala. Trotz Anstieg der Fallzahlen konnte die Aufklärungsquote nochmals gesteigert werden. Es wurden 697 Fällen geklärt, Insgesamt 101 Fälle mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der Straftaten in diesem Deliktsfeld ist ein wichtiger Indikator für das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Ein gleichbleibend niedriger Wert bedeutet ein Mehr an Sicherheit im öffentlichen Raum.

Bei der Auswahl des Wohnortes kann dies unter Umständen ein wichtiges Entscheidungskriterium sein.

³ Summenschlüssel der PKS

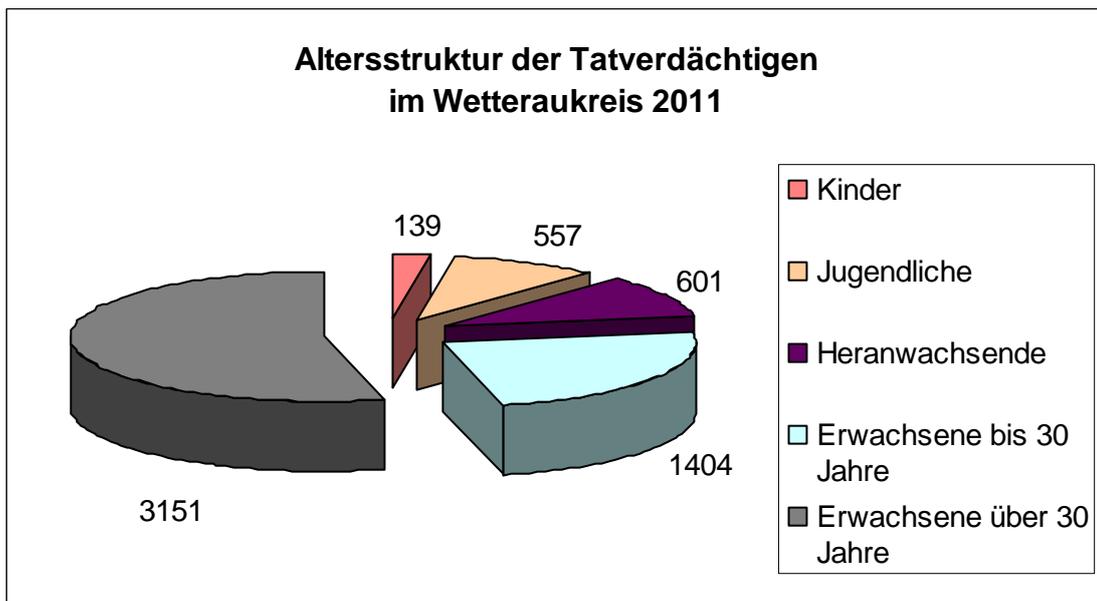
Es werden hier Deliktsformen der Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Formen des Raubes und der räuberischen Erpressung, Handtaschenraub, Raubüberfälle und gefährliche/schwere Körperverletzungen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, Deliktsformen des Diebstahls (z.B. Fahrraddiebstahl), Sachbeschädigungen an Kfz und auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zusammengefasst dargestellt.

3. Struktur der im Wetteraukreis ermittelten Tatverdächtigen

Die **Tatverdächtigenstruktur im Wetteraukreis** lässt im Vergleich mit den Vorjahren keine Besonderheiten erkennen.

Von den insgesamt **5.852** ermittelten Tatverdächtigen waren

- 22,2 % jünger als 21 Jahre
(2,4 % Kinder, 9,5 % Jugendliche und 9,5 % Heranwachsende),
- 73,6 % wohnten im Wetteraukreis,
- 53,5 % in der eigenen Gemeinde,
- 78,2 % waren deutsche Staatsangehörige.

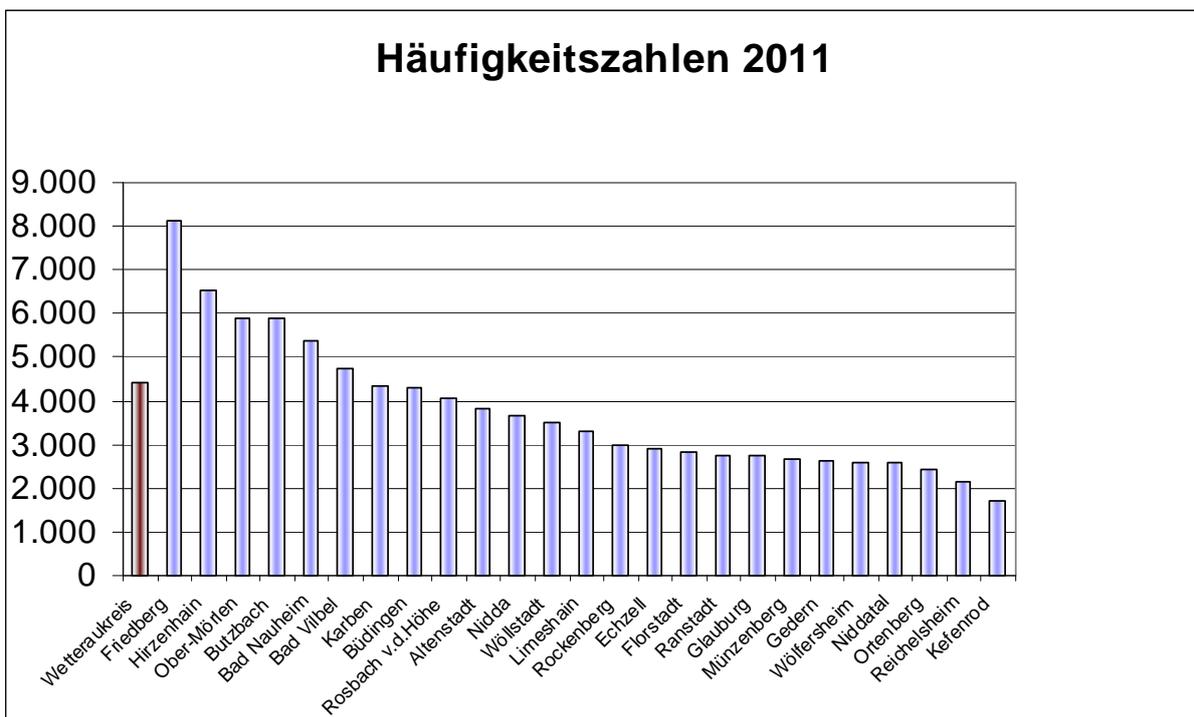


4. Häufigkeitszahlen:

Die **Häufigkeitszahl** (HZ) ist die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner (nicht berücksichtigt sind Berufspendler, Schüler, Studenten, Touristen, Personen ohne festen Wohnsitz etc.).

- Land Hessen **X.XXX**
- Polizeipräsidium Mittelhessen **4.665**
- Polizeidirektion Wetterau **4.438**

Für den Wetteraukreis ist weiterhin eine insgesamt vergleichsweise niedrige **Häufigkeitszahl** festzustellen. Die differenzierte Betrachtung weist insbesondere für die größeren Städte Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach und Bad Vilbel eine höhere Belastung⁴ an Straftaten aus. Hier zeigen sich jedoch auch die Grenzen dieser Kennzahl, da Deliktsstrukturen, Infrastruktur (Reisewege), Tatgelegenheiten (Kaufhäuser, Bahnhöfe) pp. nicht abgebildet werden können.



⁴ Für den Bereich Ober-Mörlen ist eine Besonderheit zu beachten. Die vorliegenden Zahlen der PKS werden nach dem Tatortprinzip zugeordnet, so dass für Ober-Mörlen auch die Straftaten erfasst werden, die auf den Tank- und Rastanlagen Wetterau (BAB 5) verübt werden.

Bei Abzug dieser Straftaten wäre für Ober-Mörlen im Jahr 2011 eine HZ von **1324** zutreffend, die -unter Hinweis auf die o.g. Einschränkungen- eine vergleichsweise gute Sicherheitslage erkennen lässt und sehr deutlich unter dem durchschnittlichen Wert im Wetteraukreis liegt.

5. Die Kommunen des Wetteraukreises im Vergleich

2010

Die Kommunen des Wetteraukreises im Vergleich 2011

Bereich	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige (TV)	nicht-deutsche TV in %
Wetteraukreis	13.226	298.015	4.438	57,5	5.852	21,8
Friedberg	2.276	27.962	8.140	63,0	1.155	26,7
Hirzenhain	100	2.837	6.525	72,0	62	12,9
Ober-Mörlen (mTuR)	342	5.813	5.883	57,3	218	24,3
Butzbach	1.469	24.971	5.883	63,2	749	21,1
Bad Nauheim	1.682	31.176	5.395	56,4	734	25,1
Bad Vilbel	1.507	31.822	4.736	48,8	651	29,2
Karben	941	21.717	4.333	52,0	377	30,8
Büdingen	912	21.230	4.296	60,9	475	18,3
Rosbach v.d.Höhe	500	12.253	4.081	48,0	234	29,1
Altenstadt	455	11.938	3.811	54,1	234	23,9
Nidda	643	17.599	3.654	59,1	335	15,8
Wöllstadt	215	6.153	3.494	44,7	92	18,5
Limeshain	177	5.362	3.310	52,0	78	29,5
Rockenberg	123	4.123	2.983	46,3	50	14,0
Echzell	167	5.760	2.899	65,3	106	7,5
Florstadt	245	8.628	2.840	57,6	148	14,9
Ranstadt	134	4.894	2.738	52,2	56	8,9
Glauburg	85	3.112	2.731	55,3	41	12,2
Münzenberg	148	5.546	2.669	55,4	94	19,1
Gedern	198	7.493	2.642	67,7	98	11,2
Wölfersheim	255	9.783	2.607	65,9	168	19,0
Niddatal	238	9.211	2.584	57,1	138	24,6
Ortenberg	220	9.016	2.440	58,2	148	18,2
Reichelsheim	146	6.781	2.153	63,7	80	12,5
Kefenrod	48	2.835	1.693	62,5	27	7,4

PP Mittelhessen	49.407	1.059.121	4.665	61,0	22.603	24,2
------------------------	---------------	------------------	--------------	-------------	---------------	-------------